

zum erschalle dem edeln Manne, dessen Bild ich hier in schwarzen Zügen zu zeichnen veruchte, nochmals ein dreifach Lebendich! In diesen Toast reiheten sich demnachst noch zwei herzliche Anreden, des Rittmeisters von Zacha auf Streblitz, der im Namen der Landwehr, und des Obersten von Willisen, Chefs des Generalsstabes, der im Namen der Untergebenen des Jubilars sprach. Spät erst trennte sich die Gesellschaft mit dem erhabenen Gefühle von der Würde und dem Werthe des Mannes, zu dessen Feiern sie gekommen war.

Karlsruhe, 8. April. Gestern war eine Deputation des Gemeinderaths hiesiger Stadt bei S. K. H. dem Großherzoge, um ihm das unterthänigste Gesuch vorzutragen, bei Verlegung der beiden Kreisstellen zu Karstadt, die hiesige Stadt mit einer derselben, dem Hofgerichte oder der Kreisregierung, zu berücksichtigen. (Karst. Z.)

Bremen, 4. April. Nach längeren Erörterungen ist vorgestern im Bürgerconvent die Einführung der Conseriptien beschlossen worden. Die Bürger, die dem Soldatenstande im Allgemeinen noch immer sehr abgeneigt sind, hätten freilich lieber ihr Geld als ihre Söhne hergegeben, indessen werden sie sich der Neuerung willig fügen. (Nordd. Bl.)

Schweiz.

Luzern, 7. April. In der gestrigen Sitzung des großen Rathes wurde nach mehrstündigen Debatten mit großer Mehrheit beschlossen: 1) an die Deputationscassa zu vertheilen, und den Kleinen Rath zu beauftragen, auf fernere Hilfsquellen für das Armenwesen Bedacht zu nehmen. 2) Den Satzpreis auf den 1. Juli l. J. von 8 auf 7 Rappen herabzusetzen. Mit lebenswerther Entschiedenheit, namentlich fruchtlos, kämpfte Oberst Jungilgen gegen diese Staatscassa-Entlerungsmanie, hinweisend auf die großen Ausgaben, die dem Staate durch Bauten und Anderes bevorstehen. Allein die Radikalen, die nun für einmal ihre Herrschaft verlieren glauben, achteten nicht auf solche Gründe, sondern die „Kammerehre gegen das Volk“ vor ihrem Regierungsantritte mußte in Ausübung gebracht werden. (Basl. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, 6. April. Die heutigen Blätter enthalten den am 15. v. M. zwischen den Repräsentanten der vier Großmächte und der Türkei abgeschlossenen, jedoch erst paraphirten Vertrag in vier Artikeln, wovon die beiden ersten die Schließung der Dardanellen für Kriegsschiffe ohne Unterschied, der 3. Artikel eine Einladung an alle befreundeten Mächte zum Beitritt, und der 4. die gewöhnliche Clausel des Ratificationsvorbehaltes enthält. Die förmliche Unterzeichnung dieses Tractats sollte erst erfolgen, wenn die officielle Antwort des Sultans auf die Bitte Mehemed Ali's um Abänderung des Hattischeriffs bekannt wäre, ein Aufschub, der aus Gefälligkeit gegen Frankreich bewilligt wurde, wegen dieses erklärte, es habe das vollkommenste Vertrauen, daß die Repräsentanten von Oesterreich, Preußen, Großbritannien und Rußland ihr Ansehen bei der Pforte verwenden werden, damit die Witten Mehemed Ali's bewilligt würden.

Frankreich.

Paris, 9. April. Weder gestern noch heute bringen die Journale etwas Bemerkenswerthes. Nur die Zusammenstellung, welche die „Presse“ von den Folgen des „bewaffneten Friedens“ gibt, oder vielmehr den Rüstungen für einen Krieg, den Niemand will, und den man selbst nicht zu wollen erklärt, ist gewichtig. Im Jahr 1833 war das Deficit, infolge der außerordentlichen Ausgaben durch die Julirevolution 256,028,250 Fr. Seitdem wuchs dasselbe auf 542,058,896 Fr. Dazu kommen für 1840: 183,765,551 Fr., für 1841 bis jetzt schon 102,265,095 Fr. Zu dieser Gesamtsumme von 542,058,896, als dem Deficit im Jahre 1841, sind weiter zu rechnen: das mutmaßliche Deficit für 1842 von billäufig 77,916,000 Fr., sodann 534 Mill. für die außerordentlichen öffentlichen Arbeiten (Fortifikationen etc.), für welche ein Anlehen von 450 Mill. in diesem Jahre contrahirt werden soll. Die Kammer wird also in dieser Session das enorme Deficit von 1,153,974,896 Fr. zu vertieren haben!!! Die französische Schuld habe sich also mitten im Frieden um mehr als ein Viertel vermehrt und richtig sey die Bemerkung des Marquis d'Andiffret in der Parstammer, der Schatz Frankreichs finde sich von den Folgen dieses Friedens mehr mit Schulden belastet, als er es unter dem Kaiserreiche infolge 10jähriger Kämpfe, deren Schauplatz ganz Europa war, gewesen sey.

Dies sey der „bewaffnete Frieden“ jenes merkwürdige Mittel sich ohne Ruhm zu Grunde zu richten!

Italien.

Neapel, 30. März. S. M. die Königin wurde vorgestern Nachmittag in Caserta von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden und sowohl Mutter als Kind sind im besten Wohlstande. Dies ist der vierte Sohn des Königs. Es wurde ihm bei der am Geburtstag stattgehabten preiserischen Taufe der Name Alfonso beigelegt. (N. Z.)

Aegypten.

Briefen aus Alexandria vom 16. März zufolge war Mehemed Ali am Tage zuvor von Kairo zurückgekommen. Es verbreitete sich das Gerücht einer beabsichtigten Abdication zu Gunsten Ibrahim's. Es wird theilweise nur als ein Manoeuvre betrachtet, den Forderungen der Pforte entgegenzuwirken, zu welchem Zweck auch die Armee wieder vermehrt ward. Der neue französische Generalsconsul, Graf Rehan Chabot, war angekommen. Die Sage ging, es würden demnach wieder englische Kriegsschiffe auf der Rhede eintreffen. (N. Z.)

Amerika.

Nach Verichten aus Buenos Ayres bis zum 23. Jan. waren die Insurgenten unter den Generals Lavalle und Lemaitre am 9. Januar von neuem durch die Truppen der argentinischen Republik geschlagen worden und hatten sich sodann nach der Provinz Santiago gewendet.

Der Preuss. Staats-Ztg. zufolge erschien in Mexiko noch im vorigen Jahre von J. M. Gutierrez Estrada, einem vordem Mexikaner, Mitglied des Senats und früher Winkler des Kaiser Maximilian, eine Flugchrift, worin er darzutun sucht, daß die eingewurzelte Geselligkeit in Mexiko nur durch eine monarchische Verfassung ein Ende gemacht werden könne. Er rief daher seinen Landesleuten, einen Nationalconvent einzuberufen und einem auswärtigen Prinzen den mexicanischen Thron anzubieten. Die Regierung hat diese Schrift vornehmen lassen um einen Proceß gegen den Verfasser eingeleitet, der sich der Verhaftung nur durch die Flucht entzog. In beiden Kammern wurde die Schrift für Hochverrath an der Nation erklärt.

China.

Wie bereits in unserer Nr. 100 die zu Paris eingehenden telegraphischen Nachrichten mittheilen, haben die Engländer ihren ungerechten Angriff auf China glücklich zu Ende geführt. Französischen Nachrichten zufolge hat man einstweilen in Malta folgendes Nähere erfahren über die chinesischen Ereignisse und zwar vom Herr Gumpere, vom 18. Jan., aus Bombay vom 1. März, und aus Alexandria vom 25. März. Die beiden Herts Gumpere und Teobeece waren am 7. und 8. Jan. genommen und am 9. zerstückt worden. Das 18. trische Regiment hatte Befehl erhalten, als Garnison auf der Insel Hongkong zu bleiben, und zwei Schiffe von 18 Kanonen waren dergelassen worden, um der Rhede zum Schutze zu dienen. Die Verstellung direkten Verkehrs zwischen den Engländern und Chinesen wird vollkommen bestätigt. Zugleich erfährt man, daß der Rajah von Kahere die Hüfte des brittischen politischen Agens nachgesucht hat, ein Beweis mehr, wie auch dort der englische Einfluß immer mehr die Oberhand gewinnt. — Die den Engländern abgetretene Insel Hongkong ist klein, in Mitte der Inselgruppe, östlich vom Eingang der Straße von Macao, günstig für den Handel gelegen, und auch sonst gewährt Lage, gegenüber den Ladronen- (Räuber-) Inseln, wo die Meere beunruhigenden Piraten ihre Hauptniederlage haben, Engländern den Vortheil, dem Umfassen dieser Steuern zu fern.

Orientalische Angelegenheit.

Der Allg. Ztg. schreibt man aus Paris, 5. April: erinnern sich des neulichen Streits der Journale in Betreff neuesten Actes der Londoner Conferenz, von dem man bald Frankreich sey ihm beigetreten, bald, es sey davon abgemacht worden. Dieser Act — nicht zu verwechseln mit den fortgehenden Unterhandlungen über Beschäftigung der türkischen Meerengen — beschränkt sich auf folgende Note der Conferenz an den türkischen Botschafter, Schefik Effendi in Antwort auf die von letzterem mitgetheilten Invoiturforderungen: „Die Unterzeichneten hatten die Ehre, die vom 11. d. M. d. Note zu erhalten, durch welche S. E. Schefik Effendi die